

GRÜNE

AUSGABE 2/2015
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN

GUNTRAMSDORF



LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!

Danke, dass Sie bei der Gemeinderatswahl Ihre Stimme abgegeben haben. Das ist leider nicht selbstverständlich. Es kann nur darüber spekuliert werden, was ausschlaggebend war, dass 3.221 GuntramsdorferInnen am 25. Jänner 2015 nicht wählen gegangen sind. Vielleicht können wir den einen oder anderen zu einer Stimme in der Zukunft bewegen.

bezirk.moedling.gruene.at/guntramsdorf
guntramsdorf@gruene.at
Tel. 0664 4248664

Geschäftsführende Gemeinderätin Monika Hobek-Zimmermann und Gemeinderat Wolfgang Rolly

GRÜNE MITARBEIT LOHNT SICH FÜR GUNTRAMSDORFS UMWELT

Auf öffentlichen Flächen kein Einsatz von Glyphosat (Wirkstoff in Pflanzenschutzmitteln wie z.B. Roundup®) und Baumrodungen nur noch mit Gutachten (Gefahr droht) oder aufgrund von Baumaßnahmen sowie Ersatzpflanzung für jeden gefälltten Baum.

INHALT

UNSER RATHAUSVIERTEL.
EIGENTUM STATT MIETE

GÜTERVERKEHR DURCHS ZENTRUM

GRÜNES WANDERKINO AM 25. 7. 2015
„WER RETTET WEN?“

GRÜN-TREFF: JEDEN 1. DIENSTAG
IM MONAT AB 18:30 UHR
IM CAFE/EISSALON „DONNA BELLA“

FREIWILLIGKEIT ERMÖGLICHT
LEISTBARE SICHERHEIT

LICHT FÜR MEHR SICHERHEIT

SERIE: UNSER TÄGLICH LEBEN

NEIN ZUR CHEMISCHEN KEULE

WIR GESTALTEN FÜR GUNTRAMSDORF UND BRINGEN MEHR GRÜN IN UNSERE GEMEINDE

Für uns war von Anfang an klar, dass Gestalten im Sinne der Bevölkerung sowohl in Regierungsverantwortung als auch in der Oppositionsrolle möglich ist und haben unsere Verantwortung wahrgenommen.

Wir konnten unseren Mandatsstand verdoppeln und haben uns bereit erklärt, zur Mehrheitsabsicherung in die Koalition mit einzusteigen.

Wir Grünen Guntramsdorf freuen uns über unseren Verhandlungserfolg, einen

geschäftsführenden Gemeinderat für Umwelt und Energie, und stützen als dritte Säule die Ampel-Koalition.

Dadurch bekommen wir mit unseren zwei Mandaten die Möglichkeit, Lösungen für Guntramsdorf zu setzen.

UNSER RATHAUSVIERTEL GROSSER NUTZEN – EIGENTUM STATT MIETE



Gf. GR Monika Hobek-Zimmermann beim Städtetag in Wien im Gespräch mit Mag. Alfred Gehar, Leiter der Gemeindeaufsicht in der NÖ Landesregierung

Die Koalitionspartner haben sich in den Verhandlungen zur Zusammenarbeit darauf geeinigt das Vorkaufsrecht, das beim Abschluss des Mietvertrags mit der PORR vereinbart wurde, zu nutzen. Dieses läuft heuer Ende Juni nach zwei Jahren ab. Gutachten und Finanzierungsmodell inklusive der Risiken, erarbeitet von Experten, liegen am Tisch. Alternativen wurden geprüft. Zur Diskussion stehen die Varianten Kauf Rathausviertel bestehend aus drei Gebäudeblöcken oder Kauf des Blockes, indem die Gemeindeverwaltung derzeit eingemietet ist. Wir sehen darin die einmalige Chance den teuren Nutzungsanspruch in einen Eigentumsanspruch umzuwandeln. Bei Redaktionsschluss wurde noch intensiv verhandelt.

GÜTERVERKEHR DURCH GUNTRAMSDORFS ZENTRUM GIBT ES WIRKLICH KEINE ALTERNATIVE?

In Guntramsdorf fahren täglich zwei Güterzüge mit einer Länge von bis zu 280 Metern und einem Gewicht von 63 t pro Waggon (erlaubt max. 10 solcher Waggons) auf den Gleisen der Wiener Lokalbahn (WLB) entlang des Rathausviertels und durch die Feldgasse. Die Strecke wird unmittelbar neben dem Gehsteig geführt und ist noch dazu durch eine leichte Kurve unübersichtlich. Der Lokführer kann das Ende des Güterzuges nicht sehen und im Notfall keinesfalls rechtzeitig reagieren.

Es existieren mehrere Varianten, die Strecke der WLB mit der Aspangbahn zu verbinden und so den Güterverkehr aus dem Zentrum zu bekommen und damit diese für den Güterverkehr ungeeignete Stelle ausschließlich mit der Badner Bahn zu befahren. Die Möglichkeit wurde vom Land NÖ geprüft, führte jedoch bisher zu keinem positiven Ergebnis. Mittlerweile ist uns zu Ohren gekommen, dass statt der WLB in Zukunft die ÖBB mit ihren Güterzügen durch Guntramsdorf fahren könnte. Die Konsequenzen daraus für Guntramsdorf sind derzeit noch offen.



Offener Güterwagen mit Eisenteilen unmittelbar neben dem Gehsteig in der Feldgasse

GRÜNES WANDERKINO
OPEN AIR

SPONSORING
DIE GRÜNEN
WELT LADEN
ELEKTRO LICHT
TECHNIK
GEA

WER RETTET WEN?

EM FILM VON
LESLIE FRANKE UND
HERDOLOR LORENZ

GUNTRAMSDORF
SA, 25. JULI, 21 UHR
TABORPARK*, TABORGASSE 3

Ab 20 Uhr Brötchen und Getränke, Weltladen, Gespräche
* Bei Schlechtwetter im Musikheim, Am Tabor 3

FREIER EINTRITT!

GRÜNES WANDERKINO 2015

D 2015 / 104 Min. / ab 13 J.

Ein Film von Leslie Franke und Herdolor Lorenz

„Die Krise als Geschäftsmodell auf Kosten von Demokratie und sozialer Sicherheit“

Seit fünf Jahren werden Banken und Länder gerettet. Politiker schaffen immer neue Rettungsfonds, während mitten in Europa Menschen wieder für Hungerlöhne arbeiten. Es wird gerettet, nur keine Rettung ist in Sicht. Wer rettet also wen? Die Reichen die Armen? Die Politiker die Banken? Die Rettungsschirme Europa? Oder die Steuerzahler einige wenige Individuen?

Das Wanderkino findet heuer in 17 Orten im Bezirk mit 18 verschiedenen Filmen statt. Broschüren unter www.bezirkmoedling.gruene.at/gruenes-wanderkino, im Bürgerservice im Rathaus, oder kontaktieren Sie uns, wir schicken sie Ihnen gerne zu.

GRÜN-TREFF

JEDEN 1. DIENSTAG IM MONAT AB 18:30 UHR

IM CAFÉ/EISSALON „DONNA BELLA“, SPORTPLATZSTRASSE 32

Am 1. September 2015 mit MMag. Sophie Kraucher, Kräuterpädagogin zum Thema
„WILDKRÄUTER? WAS MACHE ICH DAMIT?!“
mit MMag. Sophie Kraucher, Kräuterpädagogin

AN DER ORTSTAFEL DARF NICHT SCHLUSS SEIN WIR FORCIEREN ORTSÜBERGREIFENDE PROJEKTE

Hochkarätiger Gast, Vizebürgermeister von Mödling, Gerhard Wannemacher besuchte uns beim Grün-Treff. Wir freuen uns über den gelungenen Austausch und auf zahlreiche zukünftige ortsübergreifende Projekte. Häufig geht die kommunale Politik nicht über die Gemeindegrenzen hinaus. Ein gutes Beispiel sind hier unsere Radwege, die an einigen Stellen quasi an der Ortstafel enden. Hier ist noch einiges zu tun.



Hannes Pressler, GR Wolfgang Rolly, gf. GR Monika Hobek-Zimmermann, Vizebürgermeister von Mödling Gerhard Wannemacher, Florian Wimmer

GRÜNER DISKUSSIONSABEND ZUM THEMA BILDUNG

Unser Grün-Treff bietet die Möglichkeit zum Austausch zwischen BürgerInnen und Grünen PolitikerInnen. Hier war

LAbg. Emmerich Weiderbauer als Gast zum Thema „Kein Kind darf zurück bleiben“ eingeladen.

Eine Teilnehmerin nach der Veranstaltung, „Weiderbauer, Lehrer und Bildungssprecher der Grünen NÖ vermittelte sehr anschaulich, wie sich die Großparteien in kleinen Schritten verzetteln und keine davon die längst fällige große Reform in Angriff nimmt. Kompetent und lebendig schilderte er die Möglichkeiten, die Schule im Sinne der SchülerInnen zu verändern und machte damit neugierig auf die Grüne Schule.“ Die Grüne Schule ist ein Schulmodell, das z.B. bereits in Finnland praktiziert wird. LehrerInnen arbeiten im Team, wie auch die Kinder und Jugendlichen. Bestleistungen sind dort keine Seltenheit. Wir freuen uns über einen weiteren gelungenen Abend und die guten Ideen und Anregungen der TeilnehmerInnen.



v.l.n.r. GR Wolfgang Rolly, Christine Neuhold (3.v.l.), gf. GR Monika Hobek-Zimmermann, LAbg. und Bildungssprecher der Grünen NÖ Emmerich Weiderbauer

FEUERWEHR INFORMIERT GEMEINDERÄTE FREIWILLIGKEIT ERMÖGLICHT LEISTBARE SICHERHEIT

Bei einer Veranstaltung der freiwilligen Feuerwehr Guntramsdorf für den Gemeinderat konnte sich die gf. GR Monika Hobek-Zimmermann über die großartige und unverzichtbare Arbeit der freiwilligen HelferInnen überzeugen. Besonders interessant fand sie den Vergleich Kosten freiwillige Feuerwehr und Berufsfeuerwehr. „Wir können froh sein, dass es diese Frauen und Männer gibt, die in ihrer Freizeit diese schwere und auch gefährliche Aufgabe für uns übernehmen und sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet“, so Hobek-Zimmermann, „Solche Leistungen für die Gesellschaft dürfen nicht als selbstverständlich angesehen werden.“



Oberlöschmeister Alexander Hornik, gf. GR Monika Hobek-Zimmermann, Ehrenbrandrat Robert Moser (Feuerwehrkommandant Guntramsdorf)



GR Wolfgang Rolly und gf. GR Monika Hobek-Zimmermann verteilen mit viel Freude und bei guten Gesprächen grüne Ostereier von glücklichen Hühnern.



Gf. GR Monika Hobek-Zimmermann mit dem Bezirkspolizeikommandanten von Mödling, Peter Waldinger bei der Eröffnung der Polizeiinspektion Guntramsdorf im Rathausviertel.

LICHT FÜR MEHR SICHERHEIT GRÜNE FORDERUNG: RADWEGBELEUCHTUNG UMGESETZT!

Es ist nachvollziehbar, dass hohe Hecken und nicht ausreichend beleuchtete Wege unangenehme Gefühle bei Nutzern aufkommen lassen können.

Wir veranlassten daher im November 2014, die Hecke beim Radweg neben der Eichkogelstraße zu kürzen oder eine Beleuchtung für den Rad- und Fußweg zu installieren. Erst wurde die Praktika-

bilität getestet, anschließend an jeder Straßenlaterne ein zweiter Leuchtkörper montiert, der jetzt bei Dunkelheit über die Hecke auf den Radweg strahlt. Das Einkürzen der Hecke ist ebenfalls angedacht.



Endlich EISSAISON



Der nunmehr zusätzlich beleuchtete Radweg neben der Eichkogelstraße

SERIE: UNSER TÄGLICH LEBEN

TIPPS FÜR IHRE GESUNDHEIT UND UNSERE UMWELT

Die gute Nachricht vorweg: Der Kunde ist nicht nur König, er bestimmt letztlich auch in welcher Welt wir morgen leben werden.



Florian Wimmer, Grün Aktivist

Mit jedem konsumierten Produkt und jeder konsumierten Dienstleistung gibt jeder Einzelne von uns die Richtung vor, auf die, die Firmen reagieren. Sie haben es in der Hand – in welcher Umwelt wollen Sie und Ihre Kinder in Zukunft leben?

Mit der Serie „Unser täglich Leben“ möchten wir Licht in den Dschungel der langen Listen auf der Rückseite der angebotenen Produkte bringen.

- Teil 1: Die tägliche Pflege
- Teil 2: Das tägliche Essen
- Teil 3: Die täglichen Getränke
- Teil 4: Die tägliche Bewegung
- Teil 5: Die tägliche Reinigung
- Teil 6: Die tägliche Kleidung
- Teil 7: Die tägliche Kommunikation
- Teil 8: Die tägliche Energieversorgung

DIE TÄGLICHE PFLEGE

Dieser kleine Auszug rechts ist leider

oft auch – zumindest teilweise – in so genannter „Naturkosmetik“ zu finden. Da es hier keine genaue gesetzliche Regelung gibt, verwenden viele Firmen ihre eigenen Labels und Zertifikate.

Doch die Wahrheit steht immer hinten auf den Produkten, wir müssen sie nur umdrehen und lesen. **Vielleicht wollen sie gleich einmal Ihr Badezimmer durchleuchten?** Sollten Sie bedenkliche Produkte zu Hause haben und entsorgen wollen, so tun Sie das bitte als Sondermüll, denn **diese Giftstoffe gehören nicht in den Restmüll.** Danke.

Was unsere Haut wirklich braucht sind natürliche Inhaltsstoffe wie wertvolle Öle pflanzlicher Herkunft. Hier gibt es immer mehr Anbieter am Markt, die Körperpflege-Produkte anbieten, welche frei von den in der grünen Box erwähnten Substanzen sind. Hier lohnt es sich auch abseits der bekannten Marken Neues zu probieren und natürlich ebenso die Produkte zu „durchleuchten“.

Zur weiteren Überprüfung von Pflege-Produkten eignet sich zudem die Seite www.marktcheck.at. Denn es sind die mündigen Konsumenten wie Sie, die die Welt von morgen mitgestalten.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Artikel bei künftigen Kaufentscheidungen ein wenig weitergeholfen zu haben – für Sie, Ihre Gesundheit und zum Wohle der Umwelt.

Mineralöle: vergiften, über die Haut aufgenommen, nicht nur den eigenen Körper sondern auch über den Dusch-Abfluss letztlich das Grundwasser; sie verstecken sich hinter Begriffen wie Paraffinum Liquidum, Vaseline, Melkfett, Ceresin

Parabene: werden als Konservierungsmittel verwendet und stehen im Verdacht das Hormonsystem im Körper negativ zu beeinflussen; sie scheinen auf als Methyl-Paraben, Propyl-Paraben, etc.

PEG´s: dienen als Emulgatoren, weichen allerdings auch die Haut auf und machen sie damit durchlässiger für andere Chemikalien oder Bakterien; auf der Verpackung als PEG mit angeschlossener Nummer erkennbar.

Farbstoffe: teilweise als krebserregend eingestuft; leicht zu identifizieren durch das Kürzel CI (Color Index) mit dahinter stehender Nummer.

Duftstoffe: sind nicht biologisch abbaubar, können hormonell wirken und bei Kindern Asthma und Allergien auslösen; scheinen meistens unter dem Begriff Parfum auf.

Chemische Tenside: schäumen gut und werden auch als Industrie- und Geschirreiniger verwendet, Säureschutzmantel der Haut wird zerstört und die Augen geschädigt; zumeist in Form von Natrium-Lauryl-Sulfat/ Natrium-Laureth-Sulfat oder Ammonium-Verbindung.

Triclosan: als Konservierungsmittel zugesetzt, ist extrem giftig für Leber, Gehirn und Nerven, außerdem krebserregend; steht als Triclosan auf der Verpackung.



Freuen Sie sich auf den nächsten Teil:
Das tägliche Essen

Gesunde Zähne - frischer Atem

www.zahnoel.com

Von Zahnärzten empfohlen!

Öl statt Schaum – Natur statt Chemie – Probieren Sie die frische Alternative! Seit Jahrhunderten ist das Ölziehen in der ayurvedischen Medizin bekannt zur Entgiftung des Körpers. Die Anwendungsmöglichkeiten, des für Sie frisch in der Steiermark produzierten Zahnöls, gehen sogar weit über das Ölziehen hinaus. Es eignet sich ebenso zum täglichen Zähneputzen oder als Kaugummi-Ersatz für einen frischen Atem nach den Mahlzeiten. Einmal probiert – für immer begeistert! Bestellen Sie sich die frische Alternative jetzt online, direkt zu Ihnen nach Hause!

BAUMKAHLSCHNITT –

TRAURIGER ANBLICK

APPELL AUF UNGEZÜGELTES GRÜNWACHSTUM ZU ACHTEN

Der starke Rückschnitt, der heuer bei einigen Bäumen im Gemeindegebiet vorgenommen wurde, muss alle paar Jahre durchgeführt werden und begründet sich mit der engen Platzsituation, da die betroffenen Bäume vor etlichen Jahren knapp neben den Häusern gepflanzt wurden.

Auch im eigenen Garten kennt man diese Problematik. Beim Pflanzen ist

alles klein und zierlich und die Versuchung groß, knapp nebeneinander zu setzen. Vor allem mit Pflanzen an Grundstückseinfriedungen können dadurch Schwierigkeiten beim Schnitt entstehen.

Auch wenn empfohlene Pflanzabstände unsinnig erscheinen, hat die Einhaltung doch eine große Berechtigung, man spart sich und der Pflanze viel Ärger.



Baumgerippe einige Monate nach radikalem Rückschnitt

„UNKRAUT? WILDKRAUT?

WAS MACHE ICH DAMIT?!“



Einige Mütter trafen sich mit ihren Kleinkindern bei der Schwechat zum Bärlauchsammeln für Bärlauchsatz und leckeren Aufstrich.

Bei der lustigen Kräuterwanderung wurde der Bärlauch genau erklärt und auf Doppeltgänger hingewiesen. Auch andere Wildkräuter wurden am Wegrand entdeckt und besprochen. Veranstaltet wurde dieser informative Spaziergang von der Guntramsdorferin MMag. Sophie Kraucher, welche vor kurzem ihr Diplom zur Kräuterpädagogin abgeschlossen hat.

Im Anschluss an die einstündige Wanderung ging es in den Pfarrsaal Neuguntramsdorf zum Singen, Spielen und Kochen mit den Kleinen.

MMag. Sophie Kraucher bietet auch für Kindergärten & Schulen informative Kräuterwanderungen an. Ebenso kommt sie gerne zu Ihnen nach Hause und gibt Auskunft über Ihre Schätze an Wildkräutern in Ihrem Garten.

Kontakt:
MMag. Sophie Kraucher,
Kräuterpädagogin, 0664/5457746

✓ **Den Grünen Guntramsdorf gefällt dieses Angebot!**

GEMEINDE VERZICHTET AUF PESTIZIDE MIT GLYPHOSAT ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN

Die Marktgemeinde Guntramsdorf hat sich auf unser Betreiben hin entschieden, den Einsatz von Glyphosat zu beenden und in Zukunft für Bereiche, wo auf ein Pflanzenschutzmittel nicht verzichtet werden kann, ein biologisches Produkt anzuwenden.



Monika Hobek-Zimmermann, gf. GR für Umwelt und Energie

Bienen und andere Bestäuberinsekten gebraucht.

Die Marktgemeinde Guntramsdorf will mit dieser Vorbildwirkung das Bewusstsein über die gesundheitlichen Gefahren und die umweltschädigenden Wirkungen von Pestiziden auf Pflanzen und Bestäuberinsekten erhöhen.

Packen wir´s gemeinsam an: Für unsere Umwelt. Für unsere Gemeinde.

Mit freundlichen Grüßen Ihre

Umweltgemeinderätin
Monika Hobek-Zimmermann, BA
0664/4248664

Zum Schutz der Umwelt wird in Zukunft auf gefährliche Giftstoffe verzichtet. Auch von „Natur im Garten“ wird das nun eingesetzte Mittel für den Umstieg empfohlen.

Die Verwendung des gefährlichen Glyphosat hat Mitschuld an der Abnahme von Blühpflanzen. Diese wiederum werden aber unbedingt als Nahrung für

Als Umweltgemeinderätin in Guntramsdorf ist mir bewusst, dass wir nur gemeinsam etwas für unsere Umwelt erreichen können. Daher ersuche ich Sie, mich zu unterstützen. Ich lade Sie ein, bei Anregungen und Fragestellungen in Sachen Umwelt, Energie und Natur sich direkt an mich zu wenden

GLYPHOSAT GEFÄHRLICHER PFLANZENGIFTSTOFF

Glyphosat ist der weltweit am häufigsten eingesetzte Wirkstoff zur „Unkrautbekämpfung“. Glyphosat wird über grüne Pflanzenteile aufgenommen und über den Saftstrom in der ganzen Pflanze verteilt. Glyphosat-haltige Produkte können in nahezu jedem Baumarkt/Gartencenter gekauft werden und werden in verschiedenen Mischungen und unter verschiedenen Markennamen (wie z.B. Roundup®) vertrieben. Die Zusatzstoffe eines Pestizids sind in den Produktdatenblättern und teilweise auch auf den Verpackungen aufgelistet. **In Österreich werden derzeit nach Angaben des Landwirtschaftsministers jährlich rund 400 Tonnen Glyphosat eingesetzt – und das in steigenden Mengen.**

In den letzten Jahren verdichten sich die Hinweise, dass der Wirkstoff Glyphosat und weitere Zusatzstoffe sowie deren Abbauprodukte gefährlicher sind als bisher angenommen. Die Internationale Agentur für Krebsforschung der WHO kam (März 2015) nach zahlreichen Untersuchungen zu dem Schluss, dass Glyphosat „als wahrscheinlich krebserregend“ einzustufen ist (begrenzte Nachweise an Menschen, ausreichende Nachweise an Tieren für das krebserregende Potenzial, Verdacht auf negativen Einfluss bei Tieren und Menschen betreffend der Fortpflanzung und Embryonal- bzw. Fötalentwicklung).

Quelle bzw. ausführliche Informationen dazu finden Sie auf:
www.umweltinstitut.org oder
www.global2000.at oder
www.gruene.at/glyphosat

